

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 74 (1996)
Heft: 10

Rubrik: Die Bank gibt Auskunft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rund ums Geld



Marianne Gähwiler

Warum so hohe Steuern?

Warum sie so viel Steuern bezahle, haben Sie eine AHV-Rentnerin in der «Zeitlupe» gefragt. Ich darf Ihnen dazu antworten, ich wäre froh, müsste ich nur so wenig bezahlen. Ich hatte nie einen übermässigen Lohn, besitze kein grosses Vermögen und muss als Rentner jeden Monat 1000 Franken auf die Seite legen für die Steuern. Der Kanton Bern ist einer der höchsten in Sachen Steuern, aber es können ja nicht alle in den Kanton Zug umziehen. Oder können Sie mir einen Gratistip geben, wie ich weniger Steuern bezahlen muss?

Tips, wie man weniger Steuern bezahlt, sind häufig in Zeitungen zu lesen, am Radio und Fernsehen zu hören. Sie reichen vom Rat, Hypotheken nicht direkt zurückzuzahlen, über die Empfehlung, in Aktienfonds anzulegen, bis zum Vorschlag, eine Einmaleinlage zu tätigen. Ob diese oder allenfalls andere Ratschläge für Sie von Nutzen sind, kann ich aus der Ferne nicht beurteilen. Wenden Sie sich, sollte Ihr Geld auf dem Sparbuch liegen und steuerpflichtigen Ertrag bringen, an Ihre Bank oder eine Versicherung. Wer weiss, vielleicht liegt doch noch eine Steuersparmöglichkeit drin! Auch mit den Steuersekretären im Gemeindehaus habe ich gute Erfahrungen punkto hilfreichen Hinweisen gemacht.

AHV-Prämien für Putzfrauen?

Eine Ausländerin interessierte sich für eine Stelle als Putzfrau bei uns; AHV müssten wir nicht bezahlen, meinte sie, da ihr Mann auch in der Schweiz arbeite, für sie gelte die Ausnahmebestimmung, über die Sie in der «Zeitlupe» 4/96 geschrieben haben. In einer andern Zeit-

schrift lasen wir aber, die Hausangestellte sei bei der kantonalen Ausgleichskasse anzumelden, um die AHV-Prämien abzurechnen. Würden Sie uns bitte bestätigen, dass wir uns auf Ihre Darstellung stützen dürfen.

Ob AHV abgerechnet werden muss, ist von der jeweiligen Situation abhängig. Wer eine Putzfrau anstellt, sollte die AHV-Frage bei seiner Ausgleichskasse selber abklären. Ist eine AHV-Abrechnung unter bestimmten Umständen nicht obligatorisch, muss von beiden Seiten, also der Arbeitnehmerin und der Arbeitgeberin, eine Verzichtserklärung abgegeben werden. Aus Beweisgründen am besten schriftlich.

Reicht mein Vermögen?

Ich bin 86 Jahre alt und habe ein Vermögen von 200 000 Franken. Genügt das, falls ich 90 oder 95 Jahre alt werde und in ein Pflegeheim müsste? Im Moment reichen mir die AHV und eine kleine Pension zum Leben, es bleibt sogar etwas übrig.

Gehört das Pflegeheim zu den günstigeren, reichen Ihre 200 000 Franken länger, kostet es monatlich sechs-, sieben Tausend Franken, ist Ihr Vermögen halt schneller aufgebraucht. Bevor man Ihre Frage beantworten kann, müsste man Ihre monatlichen Einnahmen und Ausgaben kennen.

Ich würde mir keine vorzeitigen Sorgen machen. Geniessen und nützen Sie die Gegenwart, solange es Ihnen gut geht. Vielleicht wird die Heimfrage gar nie aktuell. Sie wissen sicher, dass Sie möglicherweise Anrecht auf Ergänzungsleistung haben, bevor Ihr ganzes Vermögen durch allfällige Heimkosten aufgebraucht ist.

Die Bank gibt Auskunft



Dr. Emil Gwalter

Nochmals: Mit Hypotheken Steuern sparen?

Die Antwort, die Sie in der «Zeitlupe» 6-7/96 im Artikel «Apropos Rückzahlung der Hypothek» gegeben haben, stimmt nicht mit dem Leserbrief überein. Der Leser hat im veröffentlichten Brief mit keinem Wort gesagt, dass man durch Rückzahlung von Hypotheken «schwarzes» Geld weiss waschen könne. Er hat lediglich festgestellt, dass sich die Hypothek im Normalfall nur dann lohnt, wenn das dadurch verfügbare Vermögen auf einem nicht versteuerten Konto/Depot (schwarzes Geld oder Versicherung/Einmaleinlage ohne Steuern) mit sehr gutem Zins angelegt ist. Ich möchte noch eine weitere lohnende Möglichkeit anfügen: Wenn mit dem verfügbaren Kapital Aktienanlagen und/oder andere gute Börsengeschäfte getätigt werden. Das kann aber nur dort empfohlen werden, wo die nötigen Kenntnisse vorhanden sind.

Übrigens: Endlich sagt hier jemand klar, dass die Fehlmeinung, man könne mit Hypotheken Steuern sparen, so allgemein nicht stimmt. Der Leser schreibt richtig, dass es steuertechnisch in den allermeisten Fällen keinen Unterschied macht, ob man Schulden hat oder die Hypothek

ELEKTROMOBIL



Leicht zu manövrieren, einfach zu handhaben

- modernes Design
- ruhig fahren statt gehen – auch beim Einkauf im Laden
- für ältere und gehbehinderte Leute
- mit eingebautem Ladegerät
- max. Geschwindigkeit 7 km/h
- 1 Jahr Garantie
- Preis Fr. 6710.– inkl. Mwst./Lieferung

Ich interessiere mich für das Elektromobil. Bitte senden Sie mir den Detailprospekt.

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Rufen Sie uns an oder senden Sie den Coupon an:
Power Push AG, Hinterflueweg 6, 6064 Kerns, Telefon 041/660 96 66

ZL

tilgt. Ich ärgere mich immer wieder über die Ratschläge so vieler Ratgeber (vor allem Versicherungsagenten) in Finanzzeitungen und anderen, die behaupten, jeder könne durch den Abzug der Hypothekarzinsen, respektive dem Ausgleich von Eigenmietwert mit dem Schuldzins, Steuern sparen. Richtigerweise verringert sich zwar durch den Schuldzins das steuerbare Einkommen, die Zinsen auf der Hypothek sind aber in der Regel einiges höher als die Zinsen auf dem investierten Kapital. Also ist der Aufwand fast in jedem Fall höher. Das stellen Sie auch in Ihrer weiteren, sehr treffenden Antwort fest.

Ich gebe zu, dass sich meine erste Antwort nicht unmittelbar auf die Leserfrage bezieht. Ich hatte sie «hineingeschmuggelt», weil ich schon daraufhin angesprochen wurde, wie man «schwarzes» Geld «weiss» waschen könne. Nicht selten kommen solche Anfragen von Personen, die «schwarzes» Geld geerbt haben. Ihre Sorgen sind nicht immer nur finanzieller, sondern oft auch emotionaler Natur, indem sie befürchten, durch ein Bekenntnis dem Ruf des Erblassers zu schaden. Soweit mein «Geständnis».

Der Ratgeber ...

... steht allen Leserinnen und Lesern der Zeitlupe zur Verfügung. Er ist kostenlos, wenn die Frage von allgemeinem Interesse ist und die Antwort in der Zeitlupe publiziert wird. (Bei Steuerproblemen wenden Sie sich am besten an die Behörden Ihres Wohnortes.)

Anfragen senden an:

Zeitlupe,
Ratgeber,
Postfach,
8027 Zürich

Ihr Hinweis auf Aktienanlagen und Börsengeschäfte hat mich sehr gefreut. In meiner «Aktivzeit» durfte ich während mehrerer Jahre für meine Arbeitgeber-Bank sogenannte «Börsenspiele» in der ganzen Schweiz betreuen. Dabei erhielten Kunden und weitere Interessenten einen fiktiven Betrag, mit dem sie während zwei Monaten nach Herzenslust «börseln» durften. Am Schluss gab es eine «Manöverkritik» und es wurde festgestellt, wer wieviel gewonnen oder verloren hatte. Durch diese Tätigkeit stand ich mit unseren Anlageberatern in engem Kontakt, und ich habe – glücklicherweise auch nur fiktiv – den «crash» von 1987 hautnah miterlebt. Sie sehen also, dass zwischen uns beiden so etwas wie eine «Seelenverwandtschaft» besteht.

Der Grund, weshalb ich nie oder nur selten in meinen Zeitlupe-Beiträgen auf Aktienanlagen zu sprechen komme, ist der, dass diejenigen Leute, für die solche Anlagen in Frage kommen, in der Regel nicht auf meinen Rat in der Zeitlupe angewiesen sind.

Die Prioritäten-Reihenfolge, die ich Senioren empfehle ist: 1. Sicherheit (= Liquidität und kurz- bis mittelfristige Obligationen), 2. Ertrag und 3. Steuerauspekte. Wenn jedoch jemand 10 Millionen hat, soll er 9 davon mit dem Ziel «Sicherheit» investieren. Mit der 10. darf er meinetwegen ruhig spekulieren soviel er will.

Courage sparen?

Die Firma «XY» verspricht bis zu 75% Einsparungen bei der Courtage. Finden Sie das Risiko, dass die Gelder anderweitig verwendet werden können, bei einer Privatbank grösser als bei einer Kantonalbank?

Das Anlagegeschäft ist ein Teich, in dem sich viele Haie

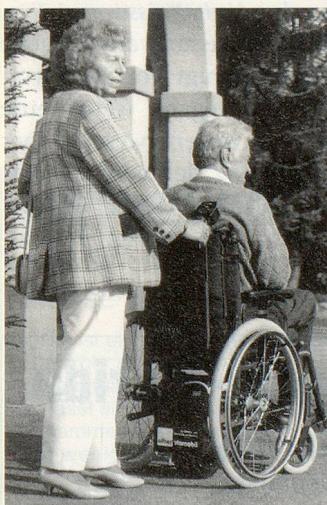
tummeln. Die von Ihnen genannte Firma ist mir nicht bekannt. Die Bank, mit der sie zusammenarbeitet, kenne ich dem Namen nach. Selbst auf die Gefahr hin, dem einen oder anderen Unrecht zu tun, rate ich Ihnen zur Vorsicht. Lassen Sie sich den letzten Jahresbericht der beiden Firmen kommen. Er vermittelt Ihnen Einsicht in den Geschäftsumfang und das Geschäftsergebnis, aber Sie erfahren auch, wer dahinter steht, was noch wertvoller ist. Weitere Informationsquellen können die Sitzgemeinde oder ein Auskunftsbüro wie z.B. Dun & Bradstreet AG (Zürich) sein. Falls Sie dann immer noch Zweifel haben, lassen Sie am besten die Hände weg.

Der Grund der günstigen Konditionen liegt darin, dass die Firma keine Beratungen

tätig ist. Sie müssen somit selber ein Profi sein und Ihre Entscheidungen selber treffen. Selbst wer sich in Anlagefragen sattelfest fühlt, hat bisweilen das Bedürfnis, das eigene Urteil mit demjenigen eines versierten Anlageberaters abzustimmen. Er hat schliesslich vertrauliche Informationen, die einem Außenstehenden nicht unbedingt zugänglich sind.

Was die Courtagen betrifft, so fallen sie hauptsächlich dann ins Gewicht, wenn man häufig kauft und verkauft. Es gibt ein Banken-Sprichwort, das besagt: «Hin und her macht Kassen leer». Für Senioren empfehle ich, sich nur kurzfristig zu engagieren und die Papiere wenn möglich bis zur Fälligkeit zu halten. In solchen Fällen spielt die Courtage eine untergeordnete Rolle.

Fahren statt schieben: viamobil



So erreichen Sie Ihr Ziel entspannt und ohne körperliche (Über-) Anstrengung. Ob Sie Ihre nähere Umgebung oder die grosse weite Welt entdecken wollen: dieses völlig neu konzipierte Schiebe- und Bremsgerät begleitet Sie überall hin. Kraftvoll in der Steigung, sicher und zuverlässig beim Bremsen im Gefälle, sehr kompakt und handlich.

Alber AG
8956 Killwangen
Tel. 056-401 52 00
Fax 056-401 52 01

alber

GRATIS
INFO

Name: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____

Zeitlupe